

№ 293. Danziger Dampfboot. Freitag, den 14. Dezember 1855.

25ster Jahrgang.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7 — 8 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Petersburg, 19. Dez. Ein Auszug aus den vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakoff eingesandten regelmäßigen Journalen vom 2. (14.) bis zum 10. (22.) November lautet: Seit dem 2. (14.) November führt der Feind mit größter Thätigkeit Arbeiten im südlichen Theile von Sebastopol aus, und sendet dazu täglich an fünf Tausend Mann aus: er hat den Wall auf unserer vormaligen Mörserbatterie dichter und höher gemacht, hat den Bau neuer Werke auf der Chersonesos begonnen und ist (Gerüchten zufolge) zur Aufführung einer großen Mörser-Batterie geschritten am Ufer der Bucht gegenüber dem Fort Konstantin. Unabhängig davon, hat er fortgefahren die Tranchee auf dem Ssapun-Berge zu graben, und hat ferner seine Approchen und Batterieen gegenüber den Bastionen Nr. 4 und 5 abgetragen und geebnet. Unsererseits hat auf Anlaß der beschriebenen Verstärkung der feindlichen Arbeiten die Artillerie der nördlichen Befestigungen ein starkes Feuer auf die Stadt und die umliegenden Oertlichkeiten unterhalten. Der Gegner antwortete schwach; Verlust hatten wir gar nicht.

Die „Times" enthält Nachrichten von der an den russischen Küsten zurückgebliebenen Flottille bis zum 30. Novbr. An diesem Tage lagen 6 Dampfer in Farösund, die übrigen kreuzten am Eingange des finnischen Meerbusens und längs der Küste von Kurland. Weiter in den finnischen Meerbusen hinein herrschte bereits strenge Kälte, doch hatte sich bis jetzt noch kein Eis im tiefen Wasser gebildet.

Die englisch-deutsche Legion besteht gegenwärtig aus 4 leichten Infanterie-Regimentern, 2 Jäger-Bataillonen und 2 Kavallerie-Regimentern. Von diesen Truppen sind bis jetzt 1 Jäger-Bataillon und 2 Infanterie-Regimenter nach dem Kriegsschauplatz eingeschifft. Das fünfte leichte Infanterie-Regiment wird während dieses Winters in Helgoland errichtet werden. Artillerie wird nicht gebildet. — Die Infanterie-Regimenter bestehen aus 10 Kompagnien, jede Kompagnie aus 1 Kapitän, 1 Lieutenant und 1 Ensign (Fähndrich). Außerdem aus 10 Unteroffizieren und 100 Gemeinen.

Der Correspondent des „Moniteur" giebt eine ausführliche Beschreibung des Hafens von Sebastopol und sagt: In der auswärtigen Presse gebraucht man in Betreff Sebastopols einen ganz falschen Ausdruck. Man spricht von der südlichen Stadt, um den von uns genommenen Theil zu bezeichnen, und von der nördlichen Stadt. Diese Ausdrucksweise beruht auf einem materiellen Irrthume, der nicht genug bekämpft werden kann. Es giebt nur eine Stadt Sebastopol, die, welche mit dem Arsenal, den Magazinen, den Seemachts-Etablissements, der Admiralität, den Kasernen, den Spitälern, Vorstädten, Kirchen, dem Hafen und allen Militairanstalten, die Flotte mit einbegriffen, auf der südlichen Seite der Rhede gelegen ist. Auf der Nordseite der Rhede giebt es weder Vorstädte, noch Wohnungen, noch Magazine, noch Kasernen, kurz nichts, was zur Stadt oder zum Arsenal gehörte. Dort giebt es nur vom Feinde besetzte militärische Stellungen, keine Buchten, aber 10 kleine Busen, die nur den leichten Schiffen Schutz gewähren.

Rundschau.

Berlin. Der von dem Handels- und Finanz-Minister dem Hause der Abgeordneten zur Berathung übergebene Entwurf zu einem Gesetze, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, lautet in seinen ersten 6 Paragraphen:

§. 1. Das durch die Verordnung vom 31. Oktober 1839 (Gesetz Samml. 1839 S. 325) zunächst für den Zollverkehr eingeführte Pfund soll fortan die Einheit des Preußischen Gewichtes sein. Das Preußische Pfund ist hiernach gleich einem Pfunde und $2,_{209,158,143}$ Loth des bisherigen Preußischen Gewichts. Es wird ein diesem Verhältniß entsprechendes Gewichtsstück angefertigt werden, welches als Urgewicht des Preußischen Staates gelten und alsdann für das Gewicht des Preußischen Pfundes allein maßgebend sein soll. Auch soll das Verhältniß des letzteren zu dem durch das Gesetz vom 10. März 1839 (Gesetz-Sammlung 1839, Seite 94) festgesetzten Urmaße des Preußischen Staates ermittelt und öffentlich bekannt gemacht worden. — §. 2. Hundert Pfunde (§ 1) machen einen Centner und Vierzig Centner oder Viertausend Pfunde eine Schiffslast aus. — §. 3. Das Pfund wird in Dreißig Loth, das Loth in zehn Quentchen, das Quentchen in zehn Cent, der Cent in zehn Korn getheilt. Noch kleinere Theile werden ohne besondere Benennung durch Decimal-Bruchtheile des Korns angegeben. — §. 4. Ein von dem Handels-Gewichte abweichendes Medizinal-Gewicht findet ferner nicht statt. Der §. 25 der Anweisung zur Verfertigung der Probe-Maße und Gewichte vom 16. Mai 1816 (Gesetz-Sammlung 1816, Seite 149) wird aufgehoben. — §. 5. Ebenso findet ein von dem Handels-Gewicht abweichendes Juwelen-Gewicht ferner nicht statt. — §. 6. Das in den §§. 19 und 20 der Anweisung zur Verfertigung der Probemaaße und Gewichte vom 16. Mai 1816 vorgeschriebene Münz-Gewicht kommt auch ferner noch zur Anwendung.

Die Bestimmungen in den §§. 1—3 und 5—6 sollen für den ganzen Umfang der Monarchie, mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande, mit dem 1. Juli 1858 in Kraft treten. Der Zeitpunkt, mit welchem die Vorschrift im §. 4 in Kraft treten soll, wird durch Königl. Verordnung festgesetzt werden.

— 12. Dez. Der heutige „Staats-Anzeiger" bringt eine Uebersicht der Ernte-Erträge in der preußischen Monarchie von 1855, welche nach 275 Berichten zusammengestellt ist. Hiernach ist der Durchschnitt der Ernte-Erträge des ganzen Staates an a) Körnern: Weizen $0,_{61}$; Roggen $0,_{66}$; Erbsen $0,_{67}$; Gerste $0,_{95}$; Hafer $0,_{98}$; Kartoffeln $0,_{61}$; Raps $0,_{77}$. b) Stroh: von Weizen $0,_{78}$; Roggen $0,_{64}$; Erbsen $0,_{79}$ Gerste $0,_{91}$; Hafer $0,_{99}$.

— Das hiesige Central-Komité zur Sammlung von Unterstützungen für die entlassenen Beamten, Geistlichen und Lehrer aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein hat bis zum 8. d. 1133 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. und 1 Kronenthaler eingenommen und davon abermals 500 Thlr. an den Altonaer Haupt-Verein gesandt.

— 9. Dez. Gestern wurde hier der neue Renzsche Circus eröffnet, der nach dem Brande in 1½ Jahren wie ein Phönix aus seiner Asche in voller Pracht aufgestiegen ist. Derselbe macht seinem Baumeister dem Königl. Baurath Hitzig, die größte Ehre und dürfte seines Gleichen wohl nirgends aufzuweisen haben. Er faßt für etwa 3000 Personen Zuschauerplätze, die alle gestern Abend besetzt waren. Man wird dabei an die kolossalen Amphitheater der Römer erinnert. Die Beleuchtung geschieht durch 800 Gasflammen. Der Aufbau dieses Circus soll gegen 80,000 Thlr. gekostet haben.

Stettin, 12. Dec. Die große Feuersbrunst, welche gestern Vormittag auf dem Rödenberg sechs große Wohngebäude verzehrt und 41 Familien obdachlos gemacht hat, ist heute so weit bewältigt, daß man sie an weiterer Verbreitung hindern zu können hoffen darf. Die Ueberheizung eines eisernen Ofens soll der erste Anlaß des Unglücks gewesen sein. Die enorme Kälte erschwerte die Löschversuche ungemein, die Spritzschläuche durften nur mit Kochwasser arbeiten und wenn auch dieses bereitwillig, namentlich aus den Brauereien und Zuckersiedereien, herbeigeschafft wurde, so wuchs die Gluth des Brandes doch so

furchtbar, daß die Pionirmannschaft sich genöthigt sah, die entzündeten Gebäude einzureißen. — — Da die Preis-Schriften, welche in Folge der Preis-Aufgabe des Herrn Freiherrn von Senfft-Pilsach auf Sandow vom 31. März vor. J. über die angemessenste Art der Besteuerung des Spiritus und Branntweins eingegangen sind, diesen wichtigen Gegenstand noch nicht genugsam erschöpft haben, so wird die Preisbewerbung über denselben noch einmal eröffnet, und die Bewerber aufgefordert, ihre Arbeiten dem Königl. Landes-Oekonomie-Kollegium bis zum 1. Februar 1856 einzureichen. (Pomm. Z.)

Halle. Der zum unbesoldeten Stadtrath gewählte Geh. Oberrevisionsrath Pochhammer ist von der Regierung nicht bestätigt worden. Herr Pochhammer war bekanntlich in den früheren Kammersessionen ein hervorragendes Mitglied der Linken.

Pforta, 10. Dez. Der Gymnasialdirektor Dr. Peter in Stettin hat sich nunmehr für die alte berühmte Landesschule Pforta entschieden und bereit erklärt, den Rectorposten anzunehmen.

Frankfurt a. M., 9. Dezbr. Anselm Mayer Freiherr v. Rothschild, geb. den 12. Juni 1773, gestorben den 6. d., ist heute Vormittag unter allgemeiner Theilnahme und Betheiligung seiner israelitischen und christlichen Mitbürger in seine letzte Ruhestätte beigesetzt worden. Er erreichte das hohe Alter von 82 Jahren. Er ist von den fünf Brüdern, welche das weltberühmte Bankhaus stifteten, der vorletzte. Er starb ohne unmittelbare Leibeserben. Sein Immobiliar-Vermögen erbt der älteste Sohn seines Bruders Salomon (derzeit in Paris lebend). Ansehnliche Legate beurkunden den Wohlthätigkeitssinn, den der Verstorbene schon bei Lebzeiten in so ausgezeichnetem Grade zu üben wußte. Noch sind die Details des Testaments nur gerüchtweise bekannt. Den hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten sind $1\frac{1}{2}$ Mill. ausgesetzt, der orthodoxen Gemeinde eine sehr bedeutende Summe; den Hausarmen, welche der Verstorbene mit regelmäßigen Jahresunterstützungen zu bedenken pflegte, fließen dieselben auch ferner zu in einem jährlichen Betrage von 150,000 Thlrn. Größere und kleinere Vermächtnisse werden die Dienste der Haus- und Büreau-Offizianten belohnen.

Mecklenburg. Zum dritten Male hat der vereinigte mecklenburgische Landtag den Antrag, mit beiden Großherzogthümern sich dem Zollvereine anzuschließen, abgelehnt, diesmal jedoch mit einer sehr geringen Majorität: 38 zu 27, so daß der Minorität, die vor drei Jahren aus einer Stimme bestand, nur 6 Stimmen zum Siege fehlten. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß sich diese für das kommende Jahr finden werden.

Paris, 11. Dezbr. Der heutige „Moniteur" berichtet, daß der Pascha von Aegypten alle in der Ausstellung aus Aegypten befindlich gewesenen Gegenstände für die Verwundeten der Krim-Armee geschenkt hat.

— Die Stadt Paris hat eine Anleihe von 50 Millionen Franken beschlossen.

— Auf der Pariser Ausstellung haben von 415 Schweizern 260 eine Belohnung davongetragen.

London. Wir entnehmen einer Korrespondenz der Pariser „Presse" aus Konstantinopel vom 29. November Folgendes: Die Konzession für den Kanal von Kustendsche ist so eben von der Pforte einer englisch-französisch-österreichisch-türkischen Gesellschaft ertheilt worden; man berechnet die Kosten des Unternehmens auf $1\frac{1}{2}$ Mill. Pfund Sterling.

— Die Bank von London ist ermächtigt worden, 475,000 Pfd. Noten über den bisher fixirten Betrag auszugeben.

— Die russischen Redouten bei Inkerman haben riesenhafte Verhältnisse angenommen. Die Spreng-Arbeiten in Sebastopol werden beschleunigt. Der Winter beginnt sich einzustellen, und es schneite bei empfindlicher Kälte bereits 2 Mal. Am Sonntag 2. Dezember wird die Einweihung der katholischen Kirche stattfinden. Die Munizipalität will die Ceremonie feierlichst begehen lassen. Das Theater bei Traktir gab am 22. seine erste Vorstellung bei vollem Hause.

Stockholm, 4. Dec. Die Totalausfuhr von Getreide aus Schweden betrug in diesem Jahre bis Ende October 1,492,191 T., gegen nur 726,678 T. gleichzeitig 1854.

Warschau. Die Armee, zu welcher die Garnison unserer Stadt zählt und die den Rayon von Lutzk bis Suwalki umfaßt, führt die Bezeichnung der „West-Armee", Polnisch „Armia zachodnia". Als die Grenadier-Divisionen zum Abmarsch nach der Krim bestimmt wurden, erhielten gleichzeitig die Jaroslawer Milizen Befehl, ihren Marsch nach Polen zu richten, um die abgeschwächte Besatzung wieder zu ergänzen. Die hier eingetroffenen Druschinen sind aber bei Weitem nicht so vollzählig, als der Soll-Etat vorschreibt. Sie werden vorzugsweise als Garnisonen in den Festungen und größeren Städten die Winter-Cantonnements beziehen. — — Der Fürst Paskiewitsch hat vom Bischof Arsenius die letzte Oelung bereits empfangen. Er leidet an einem, wie die hiesigen Aerzte es nennen, „Czyrak", einem krebsartigen Geschwür, das nur durch schleunige Operation und Aufschneiden bei der sehr rasch erfolgenden Bildung desselben gefahrlos gemacht werden kann. Dies, sagt man, sei versäumt worden. Dr. Schönlein hatte zwar Trost gegeben in Betreff des Magenleidens, aber kürzlich sei das gefährliche Geschwür dazu getreten. (K. Z.)

— Die „Donau" läßt sich aus dem Königreich Polen durch ihren Korrespondenten versichern, daß alle Nachrichten über einen in Petersburg abzuhaltenden großen Militairrath lediglich ein Puff sei. Auch die Meldung von einem bevorstehenden Ukas wegen einer allgemeinen Volksbewaffnung in Rußland, unter dem Namen „Drittes Aufgebot", sei unbegründet.

Stadt-Theater.

Miss Lydia Thompson, die blondgelockte in frischester Jugend prangende Tänzerin, die seit einem halben Jahre an den meisten deutschen Bühnen eine seltene Zugkraft übt, ist auch gestern Abend bei uns zum ersten Male vor einem vollen Hause aufgetreten und hat sich den Beifall der Anwesenden dermaßen im Sturme erobert, wie wir uns kaum ersinnen, daß es einer ihrer Vorgängerinnen geglückt. Der erste spanische Tanz erwärmte nicht in dem Grade als die spätern englischen Charactertänze; diese führte die junge Dame in einer vollendeten Weise durch. Anhaltender, rauschender Beifall und da Capo-Ruf, dem Fräulein Thompson zu zweien Malen Folge gab, lohnte ihre Leistungen. Man kann wohl keinen reizenderen Schiffsjungen sehen, als er uns in Frl. Thompson erschien; nicht nur die technische Fußfertigkeit allein, die ausgeprägteste Charakteristik in Haltung und Bewegung ließ keinen Wunsch übrig. Ein Gleiches gilt von dem schottischen Tanz; Frl. Thompson erschien uns hier wie ein Musterbild eines Hochländers aus schottischem Lande; alle Anwesenden stimmten darin überein, daß wohl selten eine anmuthigere, reizendere Erscheinung in diesem Genre die Bühne betreten hat. Die nächsten Vorstellungen werden Frl. Thompson den Beweis liefern, wie leicht sie sich die Gunst des hiesigen Publikums erworben, und die Kritik kann mit Recht das fernere Auftreten der jungen Künstlerin als etwas ebenso Amüsantes als Außerordentliches empfehlen. Die an diesem Abend aufgeführten Novitäten erhielten Beifall. „Er hat seinen Hut vergessen" nach dem Französischen von Heyl bearbeitet, eine an die Posse streifende Blüette, dürfte durch einige Kürzungen gewinnen; das ganze Süjet ist nicht bedeutend genug, um fast eine Stunde spannend zu erhalten. Gespielt wurde es mit Fleiß und bekundete vornämlich Herr Bartsch, als Lorenz, sein Talent für derbkomische Rollen. Das andere Lustspiel „Der letzte Trumpf" von Wilhelmi, gefiel allgemein, und wird sicher oft als Vor- oder Nachspiel eine Stunde erheiternd ausfüllen; es wurde von den Herren Linden-Rekowski, Lebrün, Heyl und den Damen Schindelmeisser, Scholz und Guinand trefflich gespielt. Die Idee des Stückchens ist sehr hübsch und mit Gewandtheit bearbeitet.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. Ein hiesiges Handlungshaus, das hier und in Berlin in Getreide auf baisse speculirt hatte, erlitt dem Vernehmen nach bei der Abrechnung ultimo November einen Verlust von über 40,000 Thlr., welchen es gedeckt hat.

Vom 1. Januar 1856 ab werden zwischen Danzig und Carthaus folgende Post-Verbindungen bestehen:

1. I. Personenpost von Danzig nach Carthaus.
Abgang von Danzig täglich um 2 U. 30 M. Nachmittags,
Ankunft in Zuckau " " 4 " 35 " "
Abgang von " " " 4 " 45 " "
Ankunft in Carthaus " " 5 " 55 " "

2. II. Personenpost von Danzig nach Carthaus.
Abgang von Danzig täglich um 12 Uhr Nachts
Ankunft in Zuckau " " 2 " 10 M. früh
Abgang von " " " 2 " 20 " "
Ankunft in Carthaus " " 3 " 35 " "

3. 1. Personenpost von Carthaus nach Danzig.
Abgang von Carthaus täglich um 7 Uhr Vormitt.
Ankunft in Zuckau " " 8 " 10 M. "
Abgang von " " " 8 " 20 " "
Ankunft in Danzig " " 10 " 15 " "

4. II. Personenpost von Carthaus nach Danzig.
Abgang von Carthaus täglich um 2 Uhr Nachmitt.
Ankunft in Zuckau " " 3 " 10 M. "
Abgang von " " " 3 " 20 " "
Ankunft in Danzig " " 5 " 15 " "

Das Personengeld beträgt 6 Sgr. pro Meile und das Freigewicht für Passagier-Effecten 30 Pfd.

Hohenstein i. Ostpr. Leider hat sich zu den Kalamitäten, die die herrschende Theuerung hervorruft, eine neue gesellt, denn die Rinderpest ist in dem unfern von hier gelegenen Dorf Ganshorn (Kreis Osterode) ausgebrochen, wenigstens ist in diesem Dorfe diese Krankheit konstatirt. Dem Vernehmen nach sollen auch in dem Dorfe Waplitz, welches mit Ganshorn grenzt, so wie in unserer Stadt einige Stücke Vieh an der Rinderpest gefallen

sein — indeß ist Ganshorn vorläufig nur allein abgesperrt, so daß die dortigen Dorfbewohner nicht über ihre Feldmark hinausgehen dürfen. Die Absperrung der Wege findet augenblicklich durch Instleute statt, man hofft jedoch, daß recht bald ein Militärkommando zu diesem Zwecke werde verwendet werden. Fände die Pest, die beiläufig erwähnt, schon 1711 aus Asien nach allen Ländern Europas, außer Portugal, ihre Zerstörungswerke hintrug — weitere Verbreitung, so wären unter den obwaltenden Verhältnissen, die traurigen Folgen hiervon gar nicht zu bemessen. (K.H.Z.)

Literarisches.

L. B.: Die Frauen u. ihr Beruf; ein Buch der weiblichen Erziehung, von Frauenhand. Frankfurt a. M. Meidinger Sohn & Cie. 1856.

Eine kleine vortreffliche Schrift, äußerlich und noch mehr innerlich geeignet, als sinniges Weihnachtsgeschenk, als Gabe elterlicher Liebe an heranwachsende Töchter, auch an schon erwachsene, den Festtisch zu zieren. Eine Schrift, so voller Anregungen edelster Art, so voller wahrer Liebe zur Sache, hervorgegangen aus einem hohen, erhabenen Geiste, aus einem weiblichen Herzen voll tiefen und gesunden Gefühles, frei von aller Kränkelei und seichtem Moralgeschwätz. Auch von der „Ungeübtheit der Feder", derentwegen die Verfasserin um Nachsicht bittet, ist wahrlich nichts zu spüren. Ihr Grundprinzip ist, dem weiblichen Geschlechte den Segen der Arbeit ans Herz zu legen, ihm die geistige Ausbildung in steter Verbindung mit nützlicher praktischer Thätigkeit zum Ziele zu geben, und die Frauen dahin zu bringen, daß sie ihrer Bestimmung gemäß das Hauswesen in größerem oder kleinerem Kreise mit dem Sinne der Ordnung, Zweckmäßigkeit und Schönheit völlig durchdringen, daß sie sich in Zeiten stark machen für alle Verpflichtungen ihrer Stellung als Hausfrau. „Ihr rosigen Kinder! euren Frohsinn und eure Heiterkeit wollen wir euch nicht rauben; ihr sollt Rosen ins Haar flechten und das weiße Gewand tragen, aber darunter die Rüstung der Pallas Athene!" Eine Menge feiner Züge, Bemerkungen und Weisungen bis ins Einzelne hin, z. B. die lobens- und tadelnswerthen weiblichen Handarbeiten, verrathen die hochgebildete Frau, deren liebevollem Scharfblicke nichts entgeht. Wir müßten das niedliche Büchlein beinahe ausschreiben, wollten wir Einzelnes hervorheben. „Die Frau ist das Herz der Welt", so lautet ihr schöner Wahlspruch; so schildert sie uns begeistert „das Bild der wirklich emancipirten Frau: gleich Pygmalions Statue erglühend im Bewußtsein der eignen innern Schönheit, aus ihrer Starrheit zum Leben empor sich ringend durch den Zauber der Thätigkeit, der geistigen Bildung und der sittlichen Kraft!" Wer sollte nicht zum Wohle der Welt zu so schönem Streben von Herzen Ja! und Amen! sagen.

Handel und Gewerbe.

Danzig. [Seeschiffahrt.] Im Monat November sind in den Hafen von Neufahrwasser 71 Schiffe eingelaufen, davon aus englischen Häfen 18, preußischen 18, dänischen 14, schwedisch u. norweg. 11, französischen 6, holländischen 2, belgischen 1 und hanseatischen 1 Schiff. Beladen waren: mit Roggen 16, Ballast 12, Stückgut 10, Steinkohlen 6, Heeringen 4, Kalksteinen 3, Salz 2, Ballast u. Kalksteine 2, Ballast u. Güter — Steinkohlen u. Eisen — Coakes, Steinkohlen u. Eisen — Coakes, Steinkohlen und Mauersteine — Roggen u. Weizen — Roggen, Weizen u. Gerste — Leinsaat, Oel u. Schweineschmalz — Güter u. Kalksteine — Kalk — Wein u. Gyps — Kartoffeln — Spiritus — Maschinerie u. Güter — Aepfel — Schiffsbauholz — Salz und Reis — je 1 Schiff. — Abgesegelt sind in demselben Zeitraum 95 Schiffe; davon nach englischen Häfen 49, französisch. 11, schwedischen nnd norwegischen 9, preußischen 8, deutschen 6, belgischen 5 und spanischen 1 Schiff. Geladen hatten: Holz 58 Schiffe, Holz u. Doppelbier 12, Ballast 8, Stückgut 4, Holz u. Hanf 3, Spiritus 2, Leinsaamen 2, Holz u. Salzfleisch — Holz u. Talg — Hanf und Wagenschott — Schiffs-Utensilien — Thierknochen — Kartoffeln — je 1 Schiff.

Danzig. [Weichselschifffahrt.] Vom 1sten bis ultimo November sind stromabwärts in und bei Danzig angekommen: 125 Oderkähne, 2 Jadwiegen, 12 Jachten, 9 Dubasse, 7 Galler, 1 Dampfboot, 1 Gabarre und 150½ Traften Holz. — Die hergebrachten Ladungen bestanden in 218½ Last Weizen aus Polen und Rußland, 320¾ Last Roggen, 7 Last Gerste, 2¼ Last Hafer, 7¾ Last Erbsen, 179¼ Last Leinsaat, 93 Last Rübsen, 5404 Ctr. Stückgut, 1238½ Ctr. Oel, 4010 Ctr. Oelkuchen, 1564 Ctr. Hanf, 940 Ctr. Talg, 96 Ctr. Graupe. 50 Ctr. Pfefferkuchen, 50 Ctr. Lumpen, 1560 Ctr. Knochen, 140,000 St. Mauersteine, 924 St. Käse, 2 St. Mühlensteine, 350 Schock Kumst, 27 Kisten Glas, 141 Tonnen Theer, 30 Tonnen Bier, 10 Tonnen Essig, 504 Scheffel Kartoffeln. — An Holzwaaren: 26,154 Stück fichtene Balken, 14,894 St. fichten Rundholz, 964 Last eichene Planken, 2045 St. eichene Balken, 344 Klafter Brennholz, 20 Schock Bandstöcke, 969 Schock Stäbe.

Angekommene Fremde.

Am 14. December.

Im Englischen Hause:

Miß Lydia Thompson, erste Tänzerin vom St. James-Theater in London. Hr. Kunsthändler Schloß a. London. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Haase a. Kl. Garz und Wetzel a. Colziglow. Die Hrn. Kaufleute Anderson a. Scottland, Sterly a. Thorn, Rosenthal a. Berlin u. Benda a. Schöpfurth. Hr. Maurermeister Liesner a. Polzin.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren).

Hr. Kaufmann Reichow a. Berlin. Frau Gutsbesitzer Aman n. Neffen a. Pierlawken. Hr. Partikulier Hinterlach a. Königsberg.

Hotel de Berlin:

Hr. Rittergutsbesitzer von Zastrow a. Bendergau. Hr. Major v. Zastrow a. Hundertmark. Hr. Lieutenant Laudien a. Grasnitz. Die Hrn. Rittergutsbesitzer von Kolzenberg a. Steinberg, von Mauntz a. Münsterwalde und Michaelis a. Neuhof. Hr. Kaufmann Schmidt a. Berlin. Hr. Rentier Neumann a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer Hoffmann a. Polchow, Schnee a. Podlesc und Hannemann a. Kl Paleschken.

Hotel d'Oliva.

Hr. Schiffsbaumstr. Gugot a. Berlin u. Hr. Kaufmann Stark a. Bromberg. Hr. Banquier Heine a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Dieckhoff a. Prczewos. Hr. Kaufmann Hochschulz a. Neustadt. Die Hrn. Gutspächter Mielke n. Familie a. Lissau, v. Krohn a. Parschütz, Schultz a. Neuhoff u. Zinnow a. Schidlitz.

Im Deutschen Hause:

Hr. Lieutenant Maek a. Dombrowe.

Hotel de Thorn:

Hr. Rentier Arnold a. Osterwiek. Hr. Gutsbesitzer Pieper nebst Gattin a. Puz. Die Hrn. Amtleute Horn a. Oslanin u. Zwikert a. Czimmanau. Die Hrn. Oekonome Schulz a. Wilhelmstroe u. Schulz a. Heinrichsfelde. Hr. Kaufmann Frank a. Berlin. Hr. Rendant Klewitz nebst Gattin a. Thorn.

Berlin, den 13. Dezember 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Westpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{8}$	—
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Pomm. Rentenbr.	4	—	—
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Posensche Rentenbr.	4	$94\frac{1}{8}$	—
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Preußische do.	4	—	95
do. v. 1853	4	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	$125\frac{1}{2}$	$124\frac{1}{2}$
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{4}$	$85\frac{3}{4}$	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And.Goldm. à 5 Th.	—	$9\frac{11}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	109	108	Poln. Schatz-Oblig.	4	—	72
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$90\frac{3}{4}$	do. Cert. L. A.	5	—	84
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{7}{8}$	—	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$	do. neueste III. Em.	—	—	89
do. do	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{1}{4}$	do. Part. 500 Fl.	4	$79\frac{3}{4}$	—

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 14. Dezember.

S. Böhrendt, Allianz, v. Hull; D. Duske, St. Jacob, v. Shields. G. Diesner, Johanna, v. Hartlepool, m. Kohlen.

Gesegelt:

W. Urquhardt, Caroline, n. Woolwich u. H. Youlden, Safeguardt, n. Southonbridge, m. Holz.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 15. Decbr. (Ab. susp.) Zweites u. vorletztes Auftreten der **Miß Lydia Thompson**, erster Tänzerin vom St. James-Theater in London. — **Das zugemauerte Fenster.** Lustspiel in 1 Akt von Kotzebue. Hierauf: **La Madrilena**, spanischer Nationaltanz, ausgeführt v. **Miß Lydia Thompson.** Diesem folgt: Zum ersten Male wiederholt: **Ein seltsamer Richter.** Lustspiel in 2 Akten von Rudolph Genée. Nach dem 1. Akt: **Sailor Boy's Dance**, Schiffsjungen-Tanz im Matrosen-Costüm, ausgeführt von **Miß Lydia Thompson.** Zum Schluß: **Tutti Frutti.** Großes Tanz-Potpourri in 10 Charakteren, arrangirt und ausgeführt von **Miß Lydia Thompson.**

Bei der herrschenden Theuerung

ist es schon längst unsere Absicht gewesen, dem geehrten Publikum durch Herabsetzung unserer Preise entgegenzukommen, und solchergestalt den Einkauf der nöthigen Winterbekleidung zu erleichtern. Dieses ist um so mehr

durch Massen-Einkäufe gegen baar Cassa

auf der jetzigen Frankfurt a. O. Messe so vollkommen gelungen, daß wir jetzt im Stande sind, unsere dauerhaft und fest von den tadellosesten Stoffen angefertigten Herren-Kleidungsstücke

50 Procent unter dem gewöhnlichen Einkaufspreise

zu offeriren und laden wir um so mehr unsere werthen Kunden ein, sich durch persönlichen Augenschein von der Wahrheit zu überzeugen, als der Vorrath voraussichtlich bald vergriffen sein wird.

Herbst- oder Winter-Ueberzieher von Buckskin, Angora, Drap de double, Drap d'hiver, von 4½, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Thlr.
Almavivas, Capuchons, sowie sonstige Reise-Bekleidungsstücke von Düffel, Calmuck, Drap de Castorin, von 4, 6, 7, 12 Thlr.
Geh-, Ball-, Promenaden- oder Gesellschaftsröcke, nach den neuesten Pariser u. Londoner Modells, von 5, 6, 7, 8, 10, 12 Thlr.
Beinkleider in Peaux d'or, Buckskin, Tricot, schottischen Plaidstoffen, von 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7 Thlr.
Schlafröcke von Rips, Angora, Plüsch, Lama, Tuch, ächt türkisch gewebt, Sammet, von 1½, 2, 3, 4, 5, 7, 10 Thlr.
Westen von Peluche, Piqué, Cachemir, Lyoner Sammet, Moir antique, Satin de broché, 25 Sgr., 1, 1½, 2, 2½, 3 Thlr.
Engl. Regenröcke, Reise-Decken, wollene Shawls, Cachenez in den **geschmackvollsten** Dessins, sowie die beliebten **Gibus (Klapphüte),** ebenso patentirte **ächt amerikanische Gummischuhe** (anerkannt das beste dieser Art) für Herren, Damen und Kinder, sind in großer Auswahl vorräthig zu **auffallend billigen Preisen**

im National-Magazin zum „Preußischen Adler"

von Gebrüder Kauffmann, Langgasse No. 35.

Auswärtige Aufträge werden prompt und aufs Reellste ausgeführt.
Wiederverkäufer können sich mit geringen Kapitalien bei uns complettiren.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

empfehle ich zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Getreide, Vieh etc. in der Stadt wie auf dem Lande, zu den billigsten jede Nachschuss-Verbindlichkeit ausschliessenden Prämien.

Antrags-Formulare werden gratis verabreicht sowie Policen gleich vollzogen durch den Haupt-Agenten

A. J. Wendt,
Heilgeistgasse Nr. 93, gegenüber der Kuhgasse.

See-Versicherungs-Anträge bin ich von heute ab ebenfalls ermächtigt für die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin entgegen zu nehmen.

Danzig, den 12. December 1855. **A. J. Wendt.**

Portschaiseng. 3. **Weihnachts-Ausstellung** Portschaiseng. 3.

der elegantesten und mannigfaltigsten Waaren, geeignet, das bevorstehende Fest durch billige und geschmackvolle Geschenke zu verherrlichen.

Feinste Pariser Broncesachen, als: Briefbeschwerer, Tischglocken, Uhrgehäuse, Riech- und Pomaden-Flacon, Blumenhalter ꝛc. ꝛc.; Potichessachen, Lederblumen-Arbeiten, Papp-, Steinpapp-, Galanterie- und Lederwaaren; als: verschiedenste Portemonnaies, Notizbücher, Cigarren-, Brief- und Geldtaschen, in Lackleder, Kalbleder ꝛc., gestickt und ungestickt. Desgl. Feuerzeuge, Visitenkartentäschchen, Zahnstocher- und Brillen-Etuis; Albums, Journal-, Schreib- und Briefmappen, Schulmappen, Necessaires, Pappeterie's und Kästchen mit Einrichtung, von den einfachsten bis zu den elegantesten Damenkobern. Neueste Cotillon-Gegenstände, Kalender, Weihnachts- und Neujahrswünsche, Gratulationskarten und elegante Briefbogen ꝛc., **Gesangbücher.** Die große Auswahl, Solidität und Billigkeit der Waaren wird jeden der mich beehrenden Besucher gewiß nicht unbefriedigt lassen.

NB. Garnituren von Stickereien, wie jede Galanterie- und Lederwaare wird schnell und billig angefertigt.

J. L. Preuss, Portschaisengasse Nr. 3.

„Union".

Sonnabend, den 15. December c., Abends 7 Uhr: **Sitzung** im Saale des Gewerbehauses. Das Präsidium.

Water-Closets (geruchlose Nachtstühle) empfiehlt in Auswahl

Robert Meding,
Breitgasse 127.

Einem Lehrer, der in der Musik und fremden Sprachen Unterricht ertheilt, wird eine Stelle auf dem Lande nachgewiesen Heil. Geistgasse 13.

Als kleine Beigabe zu den Weihnachtsgeschenken empfehle für **Mädchen u. Damen** die bei mir vorräthigen feinen **Briefbogen** mit folgenden **75 weiblichen** Vornamen:

Adele — Adeline — Adelheid — Adelaide — Adolphine — Agathe — Agnes — Albertine — Alwine — Alma — Amanda — Amalie — Anna — Antonie — Angelika — Auguste — Bertha — Bernhardine — Betty — Cäcilie — Catharina — Caroline — Camilla — Charlotte — Clara — Clementine — Cölestine — Dorothea — Doris — Elsbeth — Eleonore — Elisabeth — Elise — Emma — Emilie — Ernestine — Fanny — Flora — Franziska — Friedericke — Ge trud — Hedwig — Helene — Henriette — Hermine — Hulda — Ida — Jenny — Johanna — Josephine — Julie — Laura — Lina — Luise — Lucie — Malwine — Marie — Marianne — Margaretha — Martha — Mathilde — Minna — Natalie — Olga — Ottilie — Pauline — Rosa — Rosalie — Selma — Sophie — Therese — Thekla — Waleska — Wilhelmine. **Edwin Groening.**

Mieths-Kontrakte u. Aushänge-Zettel sind zu haben in der Buchdruckerei von ***Edwin Groening.***

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.